

Schützen suchen neuen Kommandeur

Für Volker Schreiber und Geschäftsführer Klaus-Jürgen Göbel werden auf der Versammlung in Schötmar keine Nachfolger gefunden. Was das für den Traditionsverein bedeutet.

Thomas Reineke

Bad Salzuflen-Schötmar. Zäsur bei den Schötmarer Schützen: Nach 16 Jahren im Amt hört Oberst und Kommandeur Volker Schreiber auf. Mit Geschäftsführer Klaus-Jürgen Göbel verabschiedet sich eine zweite Säule aus dem Vorstand des Traditionsvereins. Nachfolger konnten auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Schützenhaus Schötmar vorerst nicht gefunden werden.

Grund zur Panik? Vorsitzender Uwe Deppe schüttelt auf die Frage den Kopf: „Nein, zunächst mal haben wir in diesem Jahr kein Schützenfest vor der Brust.“ Für dieses sei beispielsweise der Oberst sehr eingebunden. Dazu hätten die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder frei nach dem Motto „Niemals geht man so ganz“ signalisiert, hinter den Kulissen weiter Unterstützung zu leisten. „Beide bleiben ja auch Teil der Schützengemeinde“, sagt Vorsitzender Deppe.

Team teilt sich die Aufgaben auf: Ferner verweist er auf den verbleibenden Vorstand, der stets als Team auftritt und sich anstehende Aufgaben teilt. Das sind neben dem Vorsitzenden Zahlmeisterin Sabrina Volk, 1. Major Jörg Balk und Spieß Christian Hellmich sowie im erweiterten Vorstand Janina Balk und Bettina Hellmich als Jugend- beziehungsweise Sportleiterin. Aktuell zählt die Kommandobrücke also drei Frauen und drei Herren. Eine Geschlechterbilanz, die für einen Schützenverein auch im 21. Jahrhundert recht ungewöhnlich ist. Was den Vorsitzenden stolz macht: „Ich hätte auch nichts gegen eine Kommandeu-



Ehrungen für treue Mitglieder (von links): Oberleutnant Werner Müller und Feldwebel Helmut Tkaczuk sind seit 40 Jahren dabei. Auf ein halbes Jahrhundert kommen Hauptmann Bernd Althoff, Ex-Oberst Volker Schreiber und Adjutant-Major Michael Richter.

Fotos: Schützen Schötmar

rin.“ Allerdings zieht sich die Suche nach Nachfolgern für die beiden Vorstandsämter schon länger hin. „Wir führen seit Monaten Gespräche. Aber es gibt ja auch in vielen anderen Vereinen den Trend, dass es immer schwieriger wird, Ehrenämter mit Verantwortung zu besetzen.“ Dies war auch ein Grund dafür, dass die Schützengesellschaft Schötmar von 1732 mit ihren aktuell 215 Mitgliedern – nahezu zeitgleich mit dem Salzufler Verein – im vergangenen Jahr ihre Kompanien auflöste (wir berichteten). „Seitdem bilden wir alle zusammen eine Gemeinschaft“, so Deppe. Auf jeden Fall wollen er und sein Team weiter versuchen, Kandidaten für die vakanten Posten zu finden. „Aber das kann dauern“, so Deppe.

Ideen für Schützenhaus gefragt: Ebenfalls auf der Suche ist die Schützengesellschaft nach einem Pächter für die Gastro-

nomie im 2018/2019 für eine mittlere fünfstelligen Summe renovierten Schützenhaus. Seit September steht es leer, und die fehlenden Pachteinahmen belasten die Vereinskasse. „Wir erwarten fast gar nicht mehr, einen Gastronomen zu finden, der sechs Tage in der Woche öffnet. Vielleicht ist ein Konzept im Nebenerwerb die künftige Lösung“, sagt Deppe. „Wer Interesse hat, darf sich gerne bei uns melden. Gute Ideen sind willkommen und reden kann man erst mal über alles.“

Lob und Ehrungen: Während der Jahreshauptversammlung wurde der erste Thronoffizier, Hauptmann Volker Müller, nach 26 Dienstjahren mit einem Präsent in den Schützenruhestand verabschiedet. „Elf Throne hast Du in diesen Jahren mit zusammengestellt, beraten und begleitet“, so der scheidende Kommandeur Volker Schreiber in seiner

Laudatio. Eine Auszeichnung für 40-jährige Mitgliedschaft in der Schützengesellschaft nahmen Oberleutnant Werner Müller und Feldwebel Helmut Tkaczuk entgegen. Für 50 Jahre im Verein wurden Volker Schreiber, Adjutant-Major Michael Richter und Hauptmann Bernd Althoff geehrt. Für seine Vorstandsarbeit wurde Oberleutnant Klaus-Jürgen Göbel mit der Verdienstmedaille der Schützengesellschaft ausgezeichnet. Dem scheidenden Kommandeur Schreiber verlieh Vorsitzender Deppe den „Westfalenstern an der lippischen Rose“, eine der höchsten Auszeichnungen des Westfälischen Schützenbundes von 1861.

Nachwuchsabteilung floriert: In seinem Tätigkeitsbericht ging Deppe speziell auf den 2022 erfolgreich abgeschlossenen Umbau des Schießstandes ein. Mit viel Unterstützung durch die Mitglieder und gefördert durch das Landesprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ konnte die Schießanlage digitalisiert und modernisiert werden (wir berichteten). Über neuen Schützen-Nachwuchs freute sich Jugendleiterin Janina Balk in ihrem Bericht. Die Riege der Jungschützen ist auf 22 Mitglieder im Alter zwischen 6 und 20 Jahren angewachsen. Sportleiterin Bettina Hellmich ließ die Erfolge im Schießsport Revue passieren. So konnten in der vergangenen Wettkampfsaison unter anderem zwei Kreismeistertitel im Jugendbereich nach Schötmar geholt werden.

Am Samstag Grünschnitt-Annahme

- Für ihr erstes Osterfeuer nach drei Jahren Zwangspause nehmen die Schötmarer Schützen an diesem Samstag, 8. April, an ihrem Domizil an der Eduard-Wolff-Straße erneut Grünschnitt an. Von 9 bis etwa 11.30 Uhr kann dann letztmals „Futter“ für das Feuer abgegeben werden.
- Die Veranstaltung selbst – es ist das insgesamt 44. Osterfeuer der Schötmarer

ner Schützen – beginnt am Ostersonntag, 9. April, um 18 Uhr am Schützenhaus. Der Eintritt ist frei. „Es wird ein Osterfeuer ‚back to the roots‘, also zurück zu den Anfängen, ohne großes Rahmenprogramm“, sagt Vorsitzender Uwe Deppe. Ein Bratwurst-Grill und ein Getränkestand warten auf die Gäste. „Hoffentlich kommen viele“, sagt der Chef der Schützen. (Rei)



Auch Geschäftsführer Klaus-Jürgen Göbel legt sein Amt nieder.

E-Mail-Kontakt zum Autor:
treineke@salzeagentur.de